

Gemeinde Jettingen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 06.02.2018

Anwesend: Bürgermeister **Burkhardt** und 16 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)
Schriftführer: Anna-Lisa Kellner
Abwesend: Wilhelm Kern und Hans-Martin Ott
Befangen:
Außerdem anwesend: Otto Hauser, Walter Lang, Timo Walter und Jochen Hasenburger sowie Pressevertreter und Zuhörer

Az.: 022;
466.2
§ 1

Jahresbericht des Jugendreferats und der Schulsozialarbeit

1. Sachvortrag

Die Mitarbeiter des Jugendreferats berichten anhand der beigefügten Präsentation über ihre Arbeit im Jahr 2017.

Die Schulsozialarbeit ist das herausforderndste Feld der Jugendarbeit. Vor allem die Einzelfallhilfe in der Grundschule nimmt stetig zu. Wünschenswert aus Sicht der Schulsozialarbeit wären mehr Kontaktzeiten an der Grundschule.

Ebenfalls herausfordernd sind die Mittagspausen an der Gemeinschaftsschule. Der Platz auf dem Schulhof ist durch die Container eingeschränkt und die Umbauarbeiten in der Gemeinschaftsschule tragen ebenfalls nicht zur Entspannung der Situation bei. Es soll nun gemeinsam mit den Schülern überlegt werden, wie die Mittagspausen interessant gestaltet werden können.

Bürgermeister Burkhardt dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendreferats für den großen Einsatz. Das Jugendreferat und die Schulsozialarbeit decken eine große Bandbreite an Aufgaben ab. Sein Dank geht auch an den Gemeinderat, der die Jugendarbeit in der Gemeinde stets unterstützt hat und die großen Investitionen stets befürwortet. Man müsse sich aber auch weiterhin Gedanken machen, wie die Jugendarbeit aufgestellt sein sollte. Themen wie Einzelfallhilfe in der Schulsozialarbeit, aber auch die Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft stellen große Herausforderungen und damit Aufgabenfelder für die Jugendarbeit dar. Seine Überzeugung ist, dass durch die präventive Arbeit des Jugendreferats und der Schulsozialarbeit

Auszüge für:

Bürgermeister Kämmerei Bauakten
 Hauptamt Ortsbauamt Landratsamt
 Ordnungsamt Personalakten _____

Diesen Auszug beglaubigt:

Bürgermeisteramt Jettingen
Datum
Unterschrift

zukünftige Probleme verhindert oder zumindest abgemildert werden können. Auch gibt er das Lob und die Anerkennung des Rektors der Gemeinschaftsschule an das Jugendreferat weiter.

2. Beratung

Gemeinderat Hans-Martin Haag möchte wissen, wo bei der Einzelfallhilfe der Schulsozialarbeit der Schwerpunkt liegt. Frau Fuchs antwortet, dass die Zielgruppen bunt gemischt sind. Sowohl Familien mit Migrationshintergrund, als auch deutsche Familien sind betroffen. Die Probleme der Kinder werden häufig durch die familiäre Situation der Familien ausgelöst und dann in die Schule getragen.

Gemeinderat Bertram Bader spricht von einer beeindruckenden Arbeit, die das Jugendreferat leistet. Er schlägt vor, in Zukunft auch ein spezielles Programm für Jungs anzubieten. Samuel Brenner unterstützt diese Anregung und informiert, dass hier schon Überlegungen stattfinden, da Jungs dies auch bereits eingefordert haben.

Gemeinderat Alexander Steinborn fragt, ob der starke Anstieg der Einzelfallhilfe an der Grundschule in Jettingen eine Ausnahme im Kreis bildet. Frau Fuchs verneint dies. Durch die engen Verbindungen über das Waldhaus und die Rückmeldungen aus anderen Gemeinden zeigen sich hier gleiche Entwicklungen. Sie ist außerdem überzeugt davon, dass die Einzelfallhilfe in dem Maße ansteigen wird, wie die Arbeit und die Angebote in der Grundschule verstärkt werden. Frau Henschel ergänzt, dass die Zunahme an Problemen in der Familie durch den Gesellschaftswandel bedingt ist. So gibt es beispielsweise immer mehr Alleinerziehende, die nicht wie früher ein soziales Netz aus Familie und Freunden haben, die bei Problemen Hilfe leisten können. Dadurch verstärken sich Probleme zunehmend.

Gemeinderat Wolfgang Siebenrock begrüßt die Überlegungen für spezielle Jungsangebote und regt an, hier vor allem auch die Flüchtlinge mitzunehmen. Der Integrationsgedanke sei ihm sehr wichtig. Samuel Brenner unterstützt diese Ansicht. Jedoch müssen die Jungs aus Flüchtlingsfamilien speziell abgeholt werden, damit sie an den Angeboten teilnehmen. Hier seien noch Überlegungen notwendig wie dies gelingen kann.

Gemeinderat Klaus Brösamle fragt, ob die Schulsozialarbeit auch an der Grundschule in Oberjettingen vertreten sei. Dies wird bejaht.

Gemeinderätin Silke Seeger fragt, ob eine Optimierung der Rahmenbedingungen vorgenommen werden sollte, da Frau Henschel in ihrem Vortrag etwas Entsprechendes anklingen ließ. Frau Fuchs erläutert, dass drei Schulstandorte mit der vorhandenen personellen und räumlichen Ka-

pazität schwer zu bedienen seien. Es werde aber momentan ein Plan erstellt, wie dies möglich gemacht werden kann. Bürgermeister Burkhardt ergänzt, dass zur Besprechung der strukturellen Themen der Jugendarbeit in der Gemeinde bald ein Termin mit Herrn Groh vom Waldhaus stattfinden wird. Hier soll besprochen werden, wie zukünftig die Organisation der Jugendarbeit sinnvoll gestaltet werden kann. Eventuell wird sich auch der Jugendausschuss zu gegebener Zeit mit diesem Thema beschäftigen. Eine Möglichkeit, mehr personelle Kapazitäten unter Schonung der Mittel der Gemeinde zu schaffen wäre, Fördermittel für die Integrationsarbeit abzurufen und dafür Personal einzustellen. Er gibt jedoch zu bedenken, dass diese Mittel immer zeitlich beschränkt sind und im Zweifelsfall die Gemeinde die Anschlussfinanzierung des Personals übernehmen muss. Daher ist Augenmaß beim Ausbau des Angebots und des Personals geboten.

Gemeinderat Hans-Martin Haag fragt, ob beim Jugendreferat Rückmeldungen zum Mittagessen in der Mensa angekommen sind. Frau Fuchs bejaht dies. Die Rückmeldungen seien besser als früher. Jedoch gebe es immer noch schlechte Rückmeldungen, vor allem wenn gesundes Essen wie gedämpfter Fisch mit Vollkornreis angeboten wird. Bürgermeister Burkhardt ergänzt hierzu, dass Jettingen eine der wenigen Gemeinden sei, in der noch frisch gekocht wird. Die Speisepläne werden zusammen mit einem Ernährungsberater erstellt. Frau Fuchs informiert, dass das Jugendreferat im regen Austausch mit Tommy Strohäcker stehe, da sich auch er für die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler über sein Essen interessiert. Die Anmeldungen zum Mittagstisch sind nach wie vor sehr gut.

Gemeinderat Dieter Kellner weist darauf hin, dass die kriminellen Vorkommnisse am Gemeindezentrum und der Schule immer weiter zunehmen. Hier sieht er die Jugendarbeit in der Pflicht ihren Teil dazu beizutragen, dass Sachbeschädigungen und Vermüllung sowie Ruhestörungen nicht weiter zunehmen und entsprechende Schritte dagegen eingeleitet werden. Der Wirkungsbereich der Jugendarbeit sollte sich hier nicht nur auf den Schulhof beschränken, sondern auf den Bereich um das Gemeindezentrum herum, insbesondere bei der Postrampe ausgedehnt werden. Dies wird zugesagt. Frau Fuchs erläutert außerdem, dass durch die Arbeit des Jugendreferats die Verursacher der Zerstörung der Scheiben im Musiksaal ausfindig gemacht werden konnten. Gemeinderat Dieter Kellner hält es für förderlich, dass das Bewusstsein, dass Gemeindeeigentum wertvoll ist, geschärft werden muss. Dies wird vom Jugendreferat unterstützt.